

Christi wachsen, und viele würden dahin gebracht werden, die Tugend zu wählen, und das Laster zu verabscheuen.

Hernach muß die Schuld billig auf die vielen Fragebücher geschoben werden. Einige sind für die einfältige Jugend zu dunkel und zu schwer — und — sind nicht allemal, in allen Stücken, nach der heilsamen Erkenntniß eingerichtet. Darnach ist es bekant, daß so viel und vielerley Fragebücher vorhanden sind, als Dörfer im Lande. Ist nun die Jugend in einer Gemeinde an eins gewöhnt, daraus sie antworten können, und ein anderer Pfarr kommt an des Alten Statt: So muß ein neu Fragebuch zum Vorschein kommen, gleich als wenn das alte nicht gut genug wäre. Gesezt auch, das wäre es nicht: So machen die vielen Fragebücher die größte Verwirrung. J. E. Kinder auf dem Lande werden von ihrem Geistlichen zum heil. Abendmahl zubereitet; wenn sie hernach in Dienste ziehen, und in eine andere Gemeinde kommen: so finden sie ein ander Fragebuch; das ist ihnen unbekant. Und, weil sie meinen, sie wären aus den Lehrjahren heraus: So vergessen sie das alte, und das neue mögen sie nicht lernen; mithin wächst die Unwissenheit, bey dem hellen Licht des Evangelii, täglich.

Wär es nicht zu wünschen, daß nur ein Fragebuch, z. E. etwa der große Dresdn. Katechismus; ein Gesangbuch; ein Bibelabdruck oder Ausgabe, von einer theol. Facultät, im ganzen Lande wäre? Vielleicht würde große Unwissenheit verhindert, und die Menschen zu der Erkenntniß Gottes und Jesu Christi mehr gebracht werden. — —

Ich verharre mit aller Hochachtung — —

II.

Fortgesetzte Anzeige der neuesten Gelegenheits-Schriften.

I. Görlitz. Der Collega Gymnasii und Bibliothekar bey demselben, Hr. Johann Hortschansky, gab vorm Jahre, eine histor. Nachr. von den Journalen, welche in der Oberlausitz herausgekommen, oder doch von Oberlausitzern verfaßt worden, heraus, wie wir davon, eben in dem vorjährl. Magaz. S. 314. und 315. eine recensirende Anzeige gethan haben. Jetzt hat er die Fortsetzung dieser Sache auf 2 Bog. in 4. abdrucken lassen, bey Gelegenheit, da Tit. Hr. K. A. Dietrich, Doct Med. am 4. Jul. a. c. als ein neues Rathsglied erwählt worden; Welchem er auch diese fortgesetzte Nachricht zugeschrieben hat. Er hat gegenwärtig diejenigen Journale und period. Schriften nachgeholt, welche in der vorigen Schrift waren übergangen worden, und an einige derselben ihn unsere Recension erinnert hatte. Zuerst bemerkt er hier die lat. Acta Erudit. von 1682. f. f; an welchen verschiedene gel. Oberlausitz. Antheil gehabt haben.

Wenn